

REGION Apurímac

PERU KOMPAKT

Überblick

Die Region (Departamento) Apurímac befindet sich im Südosten der zentralen Anden Perus und nimmt 1,6% der Landesfläche ein.

Im Nordwesten und Westen grenzt sie an die Region Ayacucho, im Nordosten und Osten an Cusco und im Süden an Arequipa.

Wissenswertes

Hauptstadt: Abancay
Bevölkerung: 458 830
Fläche: 20 896 km²
Einwohner: 22, 0 pro km²
Distanz zu Lima: 954 km

Bruttoinlandsprodukt

2016: 1,2 %
Ø 2007 bis 2016: 14,9 %
Pro Person: 4 920 US Dollar

Wirtschaft

- Landwirtschaft: Kartoffeln, Quinoa, Mais und Bohnen
- Industrie: Fischerei
- Bodenschätze: Kupfer, Silber und Gold
- Tourismus: Thermalbäder, archäologischer Komplex „Saywite“, Lagune von „Pacuche“ und die „Apurímac Schlucht“

Kontakt

Email: perukompakt@peruconsult.de

Kurzinfo

Zu den beherrschenden Wirtschaftssektoren zählen:

- Bergbau (51,8%)
- sonstige Dienstleistungen (20,1%)
- Landwirtschaft (10,7%)
- Konstruktion (10,6%)

Apurímac ist eine wichtige Agrarregion des Landes, mit Reserven im Bergbau. Die Kupfermine „Las Bambas“ wird mittels großer Investitionen weiter ausgebaut. Vom Flughafen „Andahuaylas“ gibt es regelmäßige Flüge nach Lima. Bei Bildung, Lebenserwartung, Internetzugang und Realisierung der regionalen Investitionen ist Apurímac fast das Schlusslicht in Peru.

Die Region verfügt über ein feucht-warmes bzw. trocken-kühles Klima, je nach Topografie. Entsprechend der Jahreszeit variieren die Durchschnittstemperaturen zwischen 20 und 25°C.

SWOT – Analyse

Stärken

- Agrarsektor
- Reichhaltigkeit an Bodenschätzen

Chancen

- Kupferproduktion
- Tourismus

Schwächen

- Fehlende Infrastruktur, wie Bildung, Internet
- Abhängigkeit von Einzelprojekten wie "Las Bambas"
- Armut doppelt so hoch wie im Landesdurchschnitt

Risiken

- Soziale Unruhen
- Umweltkatastrophen

Apurímac ist eine bedeutende Agrarregion des Landes. Für Mittelständler bietet sie neben Potential in der Landwirtschaft auch Potential im Bergbau. Die Infrastruktur ist ebenfalls reizvoll, da hier durch Investitionen eine wesentliche Verbesserung der Gesamtlage erreicht werden kann.

Fazit

Eine für Mittelständler interessante Region, welche durch den Ausbau der Mine „Las Bambas“ zum Kupferstandort Nr. 1 des Landes werden könnte.

Dieser Ausarbeitung liegen Informationen bzw. Daten zu Grunde, die ich für verlässlich halte. Ich übernehme hierfür jedoch keine Gewähr. Ich übernehme keinerlei Verantwortung oder Haftung für Kosten, Verluste oder Schäden, die aus oder in Verbindung mit der Verwendung dieser Ausarbeitung oder eines Teiles davon entstehen